

wolle kommen daselbst trefflich fort und man zieht seit 15 Jahren großen Nutzen von diesen Anpflanzungen; die Früchte der Anonen und Bananen reifen im Lande, und die Cactus-Arten, deren Früchte, Feigen von Thunaa, von Kindern und Weibern gesammelt und auf die Märkte gebracht werden, bedecken von selbst die Felsen des Gestades. Wie in der neuen Welt regnet es hier fast nie, besonders nie zu der Zeit, wo der Regen der Cochenille nachtheilig seyn könnte. Selbst zwei Caffeebäume und die Indigofera anil gedeihen unter freiem Himmel im Garten des Herrn Zea. Man sieht also, daß für die Zucht der Cochenille kein besserer Ort gewählt werden konnte, um mit der neuen Welt zu rivalisiren, als Mallaga.

Hufelands und Osanns Journal der practischen Heilkunde. B. LXII. Berlin bei Reimer.

Einsammelungszeit der Weisfußwurzeln (*Rad. artemesiae*).

Herr Dr. Burdach in Triebel bei Sorau bemerkt, daß die Wurzeln um so kräftiger seyn, je später im Jahre, vor dem Eintritt tief eindringender Fröste, sie gegraben würden, und daß deshalb die zweite Hälfte des Novembers die beste Zeit zur Einsammlung sey. Das Abwaschen der Wurzeln widerräth er, weil dadurch ihre Wirksamkeit geschwächt werde. Bis zur knisternden Beschaffenheit in gelinder Stubenofenwärme ausgetrocknet sehen sie dunkelgrau, nicht hellbraun aus. — Die schweistreibende Wirkung dieser Wurzel erscheint, auch abgesehen von ihrer krampfwidrigen, höchst bemerkenswerth und soll alle andern Diaphoretica übertreffen. Die diaphoretische Wirkung ist unfehlbar, die

antiepileptische bedingt. Selbst die abgewaschenen *) Wurzeln, denen die antiepileptische Wirksamkeit beinahe gänzlich mangelt, wirken noch sehr bald auf die Ausdehnung der Haut (a. a. O. 4 St. S. 56).

Schönheitswasser.

Herr Staatsrath Dr. Hufeland empfiehlt folgende Mischung. Borac. Drachm. sem., Aquae rosar., Aquae flor. Aurant. ʒ Unc. sem. Dieser berühmte Arzt sagt darüber: „Ich kenne kein gewisseres Mittel zur Vertreibung der so widrigen Leberflecken, und der bei vollblütigen Frauenzimmern am häufigsten in der Menstrualperiode vorkommenden kleinen Hitzflecken oder Hitzblätterchen als diese Auflösung.“

Hufeland's Frostsalbe.

Borac. Drachm. 2, Ungt. rosat. Unc. 1. M. S. Abends einzureiben (a. a. O. 3 St. 123).

*) Herr B. widerräth überhaupt das Abwaschen der Wurzeln, als ihrer Heilkraft nachtheilig. Dieses ist auch wohl nicht ungegründet. Beispiele hierzu geben besonders die Wirkungen von gewaschener und ungewaschener Valeriana. Trocknen der frisch möglichst gesäuberten Wurzeln, und Abklopfen derselben nach dem Trocknen reizt sie sehr gut, ohne daß man des Abwaschens bedarf. Vergl. B. XIII. S. 252 dieser Zeitschrift. Br.